

Lob für die Vielzahl und Vielfalt

Ministerpräsident Mappus zeichnet die Projekte der Lokalen Agenda 21 in Aalen aus

Die Lokale Agenda 21 wurde am Samstag durch Ministerpräsident Stefan Mappus und Innenminister Heribert Rech als vorbildliche kommunale Bürgeraktion ausgezeichnet. Die Lokale Agenda 21 Aalen wurde für über zehn Jahre kontinuierlicher erfolgreicher Arbeit gewürdigt.

Aalen/Stuttgart. Innenminister Heribert Rech würdigte beim Festakt in Stuttgart die Bedeutung des Ehrenamts für Baden-Württemberg. Er betonte, dass die Auszeichnung auch den Kommunen als Ganzes gelte: „Die Urkunden sind auch eine Auszeichnung für ein funktionierendes Gemeinwesen in unseren Städten und Gemeinden.“

„Ehrenamtlich Engagierte leisten einen wichtigen Beitrag zur Menschlichkeit“, so Ministerpräsident Stefan Mappus. Über 41 Prozent der Bürger in Baden-Württemberg seien ehrenamtlich engagiert. Aus 222 vorgeschlagenen vorbildlichen kommunalen Bürgeraktionen, die nach Meinung des Ministerpräsidenten alle auszeichnungswürdig waren, hatte die Jury 45 ausgewählt. Die meisten der 45 Kreise Baden-Württembergs waren vertreten – zwei Projekte kamen aus Aalen.

„Die Lokale Agenda 21 arbeitet seit über zehn Jahren erfolgreich und kontinuierlich in allen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung“, so Stefan Mappus. Er würdigte die Vielzahl und Vielfalt der Projekte und erwähnte unter anderem explizit die Gruppen „Barrierefrei“, „Interkulturelle Gärten“, „Tauschring“ und „Umweltfreundlich mobil“. Er lobte auch die eigene Struktur mit Agendarat und Agendaparlament.

Rudolf Kaufmann, Leiter des Agendabüros, und Prof. Ulrich Holzbaur, Sprecher des Agendarats, nahmen die Ur-



Auszeichnung für die Lokale Agenda 21 in Aalen (v.l.): Innenminister Heribert Rech, Landrat Klaus Pavel, Aalens Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler, Leiter des Agendabüros Rudolf Kaufmann, SPD-Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann, Agendasprecher Ulrich Holzbaur und Ministerpräsident Stefan Mappus.

kunde und Plakette entgegen – für alle Agenda-Aktiven und Unterstützer der nachhaltigen Entwicklung.

Auch die Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler, Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann und Landrat Klaus Pavel freuten sich über die Auszeichnung. Agendasprecher Ulrich Holzbaur betonte, dass dieses umfangreiche bürgerschaftliche Engagement nur aufgrund der guten Unterstützung durch das Agendabüro möglich sei. Auch die breite Unterstützung in der Bevölkerung sei

wichtig. „In Gesprächen bekomme ich immer wieder mit, dass wir sehr viele Sympathisanten für die Nachhaltigkeit in Aalen haben.“

Jutta Heim-Wenzler freute sich besonders, dass gleich zwei Projekte aus Aalen ausgezeichnet wurden – die Auszeichnung für das Deutsch-Türkische Netzwerk Ostalb konnten Auslandsamtsleiter Michael Felgenhauer und die Initiatorin Gülden Ses entgegennehmen (Bericht folgt).

Rudolf Kaufmann, Leiter des Agenda-

büros, freute sich über die erneute hohe Anerkennung der Lokalen Agenda 21: „Der Wert der Arbeit der Aktiven in Aalen zeigt sich durch mittlerweile viele Auszeichnungen. Darauf kann eine Stadt stolz sein.“ Oberbürgermeister Martin Gerlach, der die Lokale Agenda 21 für die Auszeichnung als vorbildliche kommunale Bürgeraktion vorgeschlagen hatte, unterstrich deren Bedeutung für die Auszeichnung Aalens als Stadt der Unesco-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.